

Landesjugendhilfeplanung & Qualitätsentwicklung in der Kinder- und Jugendhilfe

Katrin Reich und Lisa Schwarzer

**Tagung der Jugendamtsleitungen
Niedersachsen und Bremen
31.08. - 01.09.2017
Evangelische Akademie Loccum**



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung

Teil 1: Landesjugendhilfeplanung

- I. Grundlagen der Landesjugendhilfeplanung**
- II. Landesjugendhilfeplanung - Beteiligte**
- III. Landesjugendhilfeplanung - Umsetzung**
- IV. Modellprojekt zur Qualitätsentwicklung in der Kinder- und Jugendhilfe**



I. Grundlagen der Landesjugendhilfeplanung

SGB VIII

§ 79 (1) – Träger der öffentlichen JH haben Gesamtverantwortung

§ 80 (4) – Abstimmung der örtlichen und überörtlichen Planungen

§ 82 (2) – Weiterentwicklung der Jugendhilfe anregen und fördern

§ 85 (2) – Planung [...] und Durchführung von Modellvorhaben

Niedersachsen: Rahmenvereinbarung zur LJHP zwischen Kommunalen Spitzenverbänden und Sozialministerium



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung

II. Landesjugendhilfeplanung - Beteiligte

Landesjugendhilfeplanung (LJHP)

- Land Niedersachsen verantwortet die Landesjugendhilfeplanung
- Lenkungsgruppe: Einbindung der öffentlichen Träger der örtlichen Kinder- und Jugendhilfe
- Niedersächsischer Landesjugendhilfeausschuss § 71 (2) 2 SGB VIII – Befassung mit allen Angelegenheiten der Jugendhilfe, insbesondere der Jugendhilfeplanung



III. Landesjugendhilfeplanung - Umsetzung

1. Berichtswesen

- 4 Basisberichte veröffentlicht, 5. Basisbericht in Vorbereitung
- Schwerpunktberichte: Frühe Hilfen, Unbegleitete Minderjährige

Datengrundlage:

- IBN – 52 Jugendämter
- Sozialstrukturdaten
- Einrichtungsstatistik
- zusätzliche Datenerhebungen



III. Landesjugendhilfeplanung - Umsetzung

2. Förderung von Modellvorhaben

- **Projekt Qualitätsentwicklung der Jugendarbeit in Niedersachsen**
- **Projekt Qualitätsentwicklung in der Kinder- u. Jugendhilfe**

nach § 79a SGB VIII; ergänzend Fortbildungsreihe



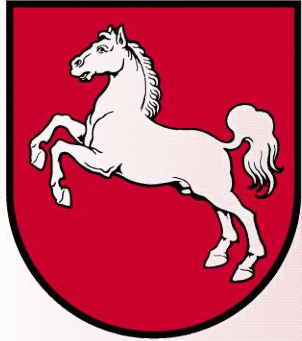
IV. Projekt: Qualitätsentwicklung in der Kinder- und Jugendhilfe nach § 79a SGB VIII

Projektidee: Umsetzung der rechtlichen Verpflichtung

Ziele:

- **Modelljugendämter haben ihre Qualitätsentwicklungsprozesse strukturiert und können diese Prozesse eigenständig durch- und fortführen**
- **QE in der Kinder- und Jugendhilfe als integraler Bestandteil**
- **Übertragbarkeit der Instrumente und Verfahren auf andere Jugendämter in Niedersachsen entwickeln**
- **Transferkonzept für alle JÄ; Ergebnisse für die Praxis nutzbar machen**





Niedersächsisches Landesamt
für Soziales, Jugend und Familie

- Landesjugendamt -

**Modellprojekt
„Partizipative Entwicklung von
fachlichen Empfehlungen zur
Qualitätsentwicklung in der Kinder-
und Jugendhilfe nach §79a SGB VIII“**

Jugendamtsleitertagung am 31.08.2017

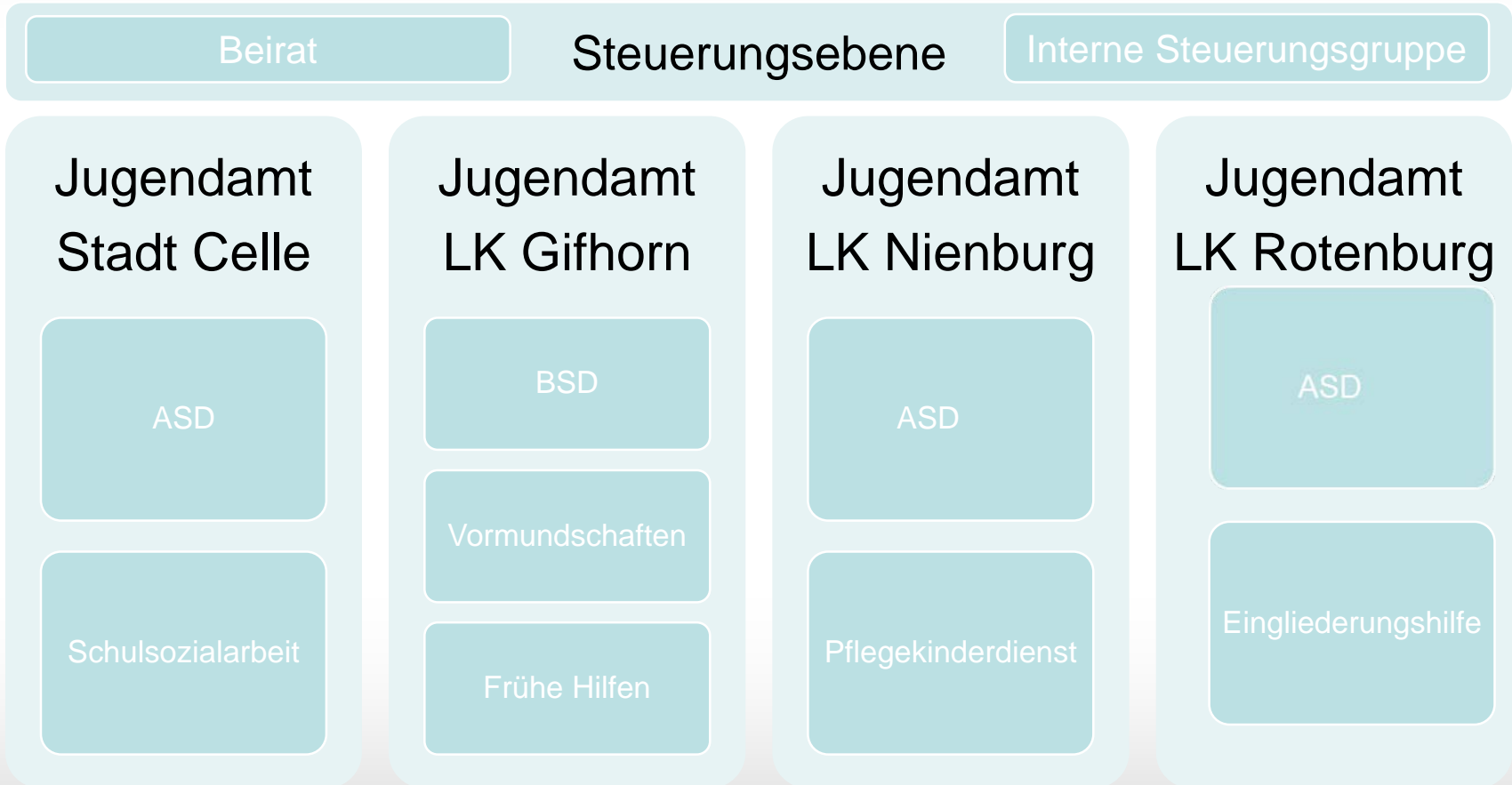


Gliederung

- (1) Vorstellung des Projekts „Partizipative Entwicklung von fachlichen Empfehlungen zur Qualitätsentwicklung in der Kinder- und Jugendhilfe nach §79a SGB VIII“
- (2) Kundenorientierten Qualitätstestierung für Soziale Dienstleistungsanbieter (KQS)
- (3) Erste Zwischenergebnisse

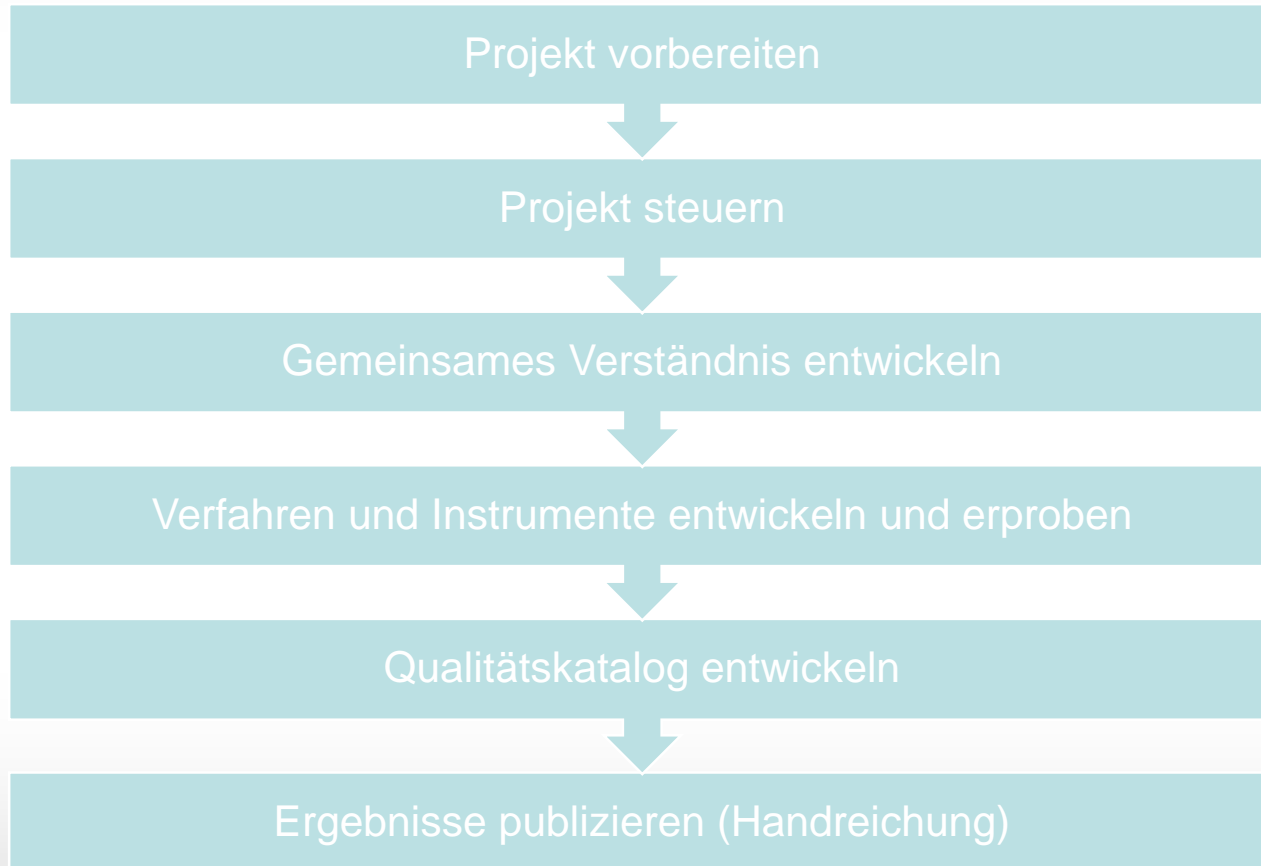


Projektstruktur





Ablauf





Die Definition gelungener Kinder- und Jugendhilfe im Modellprojekt für Niedersachsen

Kinder und Jugendhilfe ist gelungen, wenn ...

- ...der Kunde / die Kundin als Kundige/r in eigener Sache akzeptiert und ihr / ihm mit Achtung und Respekt begegnet wurde;
- ... die Lebenswelt der Kunden verstanden und das gesamte System in den Blick genommen wurde sowie alle relevanten Akteure beteiligt waren;
- ... Vertrauen aufgebaut wurde und die Mitwirkungs- und Veränderungsbereitschaft der Kunden aktiviert wurden;
- ... sie als Prozess erlebt wurde, in dem angemessen klar, transparent und professionell kompetent mit der Problemstellung der Kunden umgegangen wurde;
- ... durch die Klärung der Rahmenbedingungen und Ressourcen ein individuell passendes Unterstützungsangebot zur selbstständigen Bewältigung des Alltags der Kunden geführt hat;
- ... Kinder und Jugendliche unter förderlichen Lebensbedingungen aufwachsen können;
- ... ein Ergebnis erzielt wurde, das den Kunden ein Leben in eigenständiger Verantwortung sich und anderen gegenüber möglich macht.



Kundenorientierte Qualitätsentwicklung für Soziale Dienstleistungsorganisationen (KQS)

Qualitätsentwicklung nach KQS:

1. Fokus auf Qualität als Gelingen
2. Verständnis von Qualitätsentwicklung als Organisationsentwicklung
3. Konsequente Ausrichtung der Qualitätsentwicklung auf die Kunden
4. Entwicklung zur lernenden Organisation durch strategische Entwicklungsziele
5. Einführung eines kontinuierlichen und systematischen Qualitätskreislaufs
6. Trägerübergreifende Anwendbarkeit und einrichtungsindividuelle Justierung
7. Freiheit in der inhaltlichen Ausgestaltung der Qualitätsanforderungen





Qualitätsbereiche nach KQS





Qualitätsbereich 2: Bedarfs- erschließung und Informations- beschaffung

Qualitätsbereich 2:

Bedarfserschließung und Informationsbeschaffung

Bedarfserschließung meint die Anwendung geeigneter Instrumente zu systematischen Umwelt/Marktbeobachtungen hinsichtlich der Entwicklung der gesellschaftlichen Bedarfe und der individuellen Bedürfnisse der Kunden. Die darauf bezogenen Konzeptentwicklungen müssen diese Bedarfe und Bedürfnisse zum eigenen institutionellen Auftrag in Beziehung setzen.

Informationsbeschaffung bezeichnet die systematische Sicherstellung der für die Durchführung der Dienstleistungen erforderlichen Informationen.

Spezifikationen	Anforderungen	Nachweismöglichkeiten
Informationen über Bedürfnisse der individuellen Kunden Informationen über Bedarfe der institutionellen Kunden/ Auftraggeber Informationen über gesellschaftliche Entwicklungstrends Informationen über rechtliche Grundlagen und ihre Veränderungen Informationen über Austauschmöglichkeiten mit anderen Dienstleistern Marktgestaltung Innovative Konzeptentwicklungen als Folge der Umwelt-/Marktbeobachtung	<ul style="list-style-type: none">• Gegenstände,• Verfahren,• Rhythmus und• Umfang der Bedarfserschließung/ Informationsbeschaffung sind beschrieben. Eine Begründung der Qualitätsmaßnahmen in Bezug auf das Leitbild und die Definition gelungener sozialer Dienstleistung liegt vor. Die eingesetzten Verfahren und die damit erzielten Ergebnisse werden bewertet. Schlussfolgerungen werden gezogen.	Berichte Auswertungen Dokumentationen Recherchen etc.



Qualitätsbereich 2: Bedarfserforschung und Informationsbeschaffung

Jugendhilfereport 2016

Unbegleitete minderjährige Ausländer

KQS

Aufbereitung der Daten, z.B. für Politik am Beispiel UMA

Diagramme, Datenreihen und Schaubilder „personalisieren“

- Verbindungen zur Lebensgeschichte und Lebenswelt der Klienten schaffen
- Hilfeverläufe beschreiben
 - Aufgaben des Jugendamtes und Fallentwicklungen exemplarisch an einem „Fall“ aufhängen
- Ein „Bild“, eine „Verbindung“ entstehen lassen“

Fachdienst Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Seite 1

SCHULSOZIALARBEIT
MIT FÜR D'LESSEN

Bedarfserhebung an der Grundschule: Mitarbeiterfragebogen

Personenbezogene Daten (freiwillige Angaben)

Weiblich Männlich

• Wieviel Jahre im Schuldienst? _____

Klassenlehrer in
 Fachlehrer in
 Schulleitung
 Pädagogische Mitarbeiterin
 Schulsozialarbeit am Nachmittag

Bedarfsanalyse Schulklima

Wie beurteilen Sie Ihren Bedarf an Beteiligung von Schulsozialarbeit für die folgenden Bereiche?

Bereiche	hoher Bedarf	mittlerer Bedarf	geringer Bedarf	kein Bedarf
Feste				
Aktionstage				
Projektstage				
Partizipation Schüler/Eltern/MA				
Gestaltung des Lebensraums Schule (z.B.: Organisatorische Abläufe, Schulkof. ...)				
Beteiligung an Arbeitsgruppen (Weiche?)				
Weitere Bereiche?				
1. _____				
2. _____				
3. _____				

Bedarfsanalyse: Schüler-Fragebogen Klasse 3 und 4

SCHULSOZIALARBEIT
MIT FÜR D'LESSEN

A: Personenbezogene Daten

Klasse _____ Alter _____ Mädchen Junge

Geburtsland von dir _____
Geburtsland von deiner Mutter _____
Geburtsland von deinem Vater _____
Anzahl und Alter der Geschwister _____
Welche Sprache wird bei dir Zuhause gesprochen?
deutsch kurdisch arabisch russisch Welche Sprache? _____
Arbeitest deine Mutter? Ja (Teilzeit Vollzeit Nein
Arbeitest dein Vater? Ja (Teilzeit Vollzeit Nein

B: Sozialraum

1. Wo lebst Du?

Altencelle Altstadt Blumlage Bostel Boye
Garßen Groß Hehlen Heblentor Heese Hustedt
Klein Hehlen Lachtehausen Neuenhausen Neustadt Scheuen
Vorwerk Westercelle Wietzenbruch

2. Wie lebst du? Mietwohnung Mietshaus Eigentumswohnung eigenes Haus

3. Mit wem lebst du dort?

Mutter Stief-/Pflegemutter
 Vater Stief-/Pflegetater
 Geschwister / Anzahl _____
 Großeltern _____

1



Zwischenergebnisse

- Externe Begleitung ist unverzichtbar, um „blinde Flecken“ aufzudecken und bei Konflikten zu moderieren und zu beraten
- Jedes Jugendamt ist anders (Organisationsstrukturen)
- Sehr unterschiedliche Bedingungen in den Jugendämtern durch Größe der Kommunen, Personalsituation, Kapazitäten und Organisationsstruktur
 - Planungsprozesse an Bedingungen angepasst
 - Unterstützungsnotwendigkeit im Sinne von Qualifizierung



Gute Qualifizierung der Steuerungsebene sicherstellen I

- Jugendhilfeplanung muss als Steuerungsunterstützung erkannt und genutzt werden
 - ▶ Zertifizierungsveranstaltung zum Jugendhilfeplaner/ zur Jugendhilfeplanerin in 2018/2019 (IN/S/O, Finanzierung durch MS, Teilnehmerbeitrag 1400 Euro für 7 Module)
 - 1. Modul: Grundlagen der Jugendhilfeplanung
 - 2. Modul: Grundlagen der empirischen Sozialforschung
 - 3. Modul: Projektmanagement
 - 4. Modul: Moderieren und Präsentieren
 - 5. Modul: Planungsmethoden
 - 6. Modul: Schnittstellen der Jugendhilfeplanung
 - 7. Modul: Fortbildungsauswertung, Kolloquium und Abschlussfeier



Gute Qualifizierung der Steuerungsebene sicherstellen II

- Organisationsentwicklung ist Aufgabe von Führung und Steuerung
 - ▶ Gute Führung ist nicht nur Beziehungsarbeit, um die Mitarbeiter*innen auf die Ziele der Organisation hin zu orientieren. Gute Führung besteht auch darin, einen Rahmen zu gestalten, innerhalb dessen die Mitarbeiter*innen sich selber führen.
 - ▶ Fortbildung „Führung und Steuerung: Wie Organisationsentwicklung gelingen kann“ vom 20.08.-21.08.2018 (ArtSet Forschung Bildung Beratung GmbH)



Gute Qualifizierung der Steuerungsebene sicherstellen III

- Fokus Fortbildung: Führung
 - Übungswerkstatt - Mitarbeitergespräche führen
 - Führung gestalten - Ein Fortbildungsangebot für neue und angehende Führungskräfte
 - Konflikte souverän managen
 - Zwischen den Stühlen - die stellvertretende und die nicht freigestellte Leitung: Die besonderen Herausforderungen dieser Position meistern
 - Konstruktiv Führen und Leiten - für Einsteigerinnen und Einsteiger
 - Gesundes Führen in pädagogischen Einrichtungen



Gute Qualifizierung der Steuerungsebene sicherstellen IV

- Fortbildung „Zertifikatskurs: Teams gestalten & erfolgreich führen“
 - Baustein I: Grundlagen des Sozialmanagements, Grundlagen der Führung, Führungsstile/Führungstypen, Aufgabe und Rolle als Leitung (07.-09.05.2018)
 - Baustein II: Grundlagen der Kommunikation, Mitarbeitergespräche, Konfliktmanagement und Konfliktmoderation (13.-15.08.2018)
 - Baustein III: Lean Management, Führungskraft als Changemanager*in, Prozessmanagement (03.-05.12.2018)
 - Baustein IV: Selbstorganisation/Zeitmanagement, Gesund Führen, Kolloquium, Präsentation der persönlichen Praxisprojekte (11.-13.02.2019)



Wie geht es weiter?

- Veröffentlichung einer Handreichung (Empfehlungen)
- Fachtagung „Qualitätsentwicklung in der Kinder- und Jugendhilfe“ am 20.11.2018
- Idee: Inhouse-Veranstaltung „Qualitätsentwicklung in der Kinder- und Jugendhilfe“ ab 2019
 - Angebot des Modellprojekts als Inhouse-Veranstaltung
 - Ziel: Umsetzung der Ergebnisse des Modellprojekts, Begleitung der Kommunen bei der Qualitätsentwicklung mit einer externen Begleitung, Qualitätsentwicklung „in der Fläche“



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!